

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 664071-0

Fax: +43(732) 664071-344

Rocq von Breugel die russische erste Stellung an und westlich der Bahn nach Ciechanow in etwa sechs Kilometer Breite gestürmt. Da weiteres Vorgehen an dieser Stelle nur unter Einsatz neuer Kräfte möglich schien, wollte Generalleutnant Surén am nächsten Tage auf seinem Ostflügel angreifen, um den Hauptangriff unmittelbar zu unterstützen.

Bei der 8. Armee hatte die 75. Reserve-Division unter Generalleutnant von Seydewitz am 13. Juli am Ostufer der Szka die Höhenstellungen südlich von Lipniki erstürmt und 1800 Gefangene gemacht; weiter östlich war die von Generalleutnant Clausius geführte 10. Landwehr-Division bei Krusza in die russischen Linien eingebrochen und hatte ebenfalls 600 Gefangene eingebracht. An beiden Stellen sollten die Angriffe am nächsten Tage weitergeführt werden.

Hinter der russischen Front hatte die deutsche Lufterkundung bisher nur unwesentliche Bewegungen von Reserven festgestellt; auf einen Tagemarsch nach rückwärts waren nirgends größere geschlossene Verbände erkannt worden. Die Überraschung des Gegners schien geglückt; auch alle Gefangenen bestätigten diese Auffassung.

Für den 14. Juli befahl General von Gallwitz die Fortsetzung des Angriffs; vor allem galt es, Przasnysz in die Hand zu bekommen. Das Korps Płuskow und das XVII. Armeekorps sollten die südlich der Straße Grudusk—Czernice sowie bei Chojnowo und östlich gelegene starke russische dritte Stellung nehmen, das XVII. Armeekorps sich dann weiter gegen Przasnysz wenden; die 50. Reserve-Division sollte hinter dem rechten Flügel auf Grudusk folgen. Das Korps Watter hatte die Straße Bartniki—Drondzewo zu erreichen, bereit, bei Bedarf später auch gegen Przasnysz mitzuwirken. Weiter hieß es im Befehl: „Geht der Feind in der Nacht zurück, so folgen alle Korps unentwegt in ihren Gefechtsstreifen.“ Diese liefen gegen das zweite Stellungssystem der Russen, und zwar für das Korps Płuskow auf Opinogora und östlich, für das XVII. Armeekorps auf Sielona und östlich bis Bogate, für das Korps Watter östlich der Wengierka.

Der Kampf war an einzelnen Stellen die Nacht hindurch fortgesetzt worden. Dabei hatten die Divisionen des Korps Płuskow das ihnen für den 14. Juli gegebene erste Ziel größtenteils schon erreicht. Mit Morgengrauen ging der Angriff auf der gesamten Durchbruchsfront weiter. Bald aber stellte sich heraus, daß nur noch Nachhuten gegenüberstanden. Flieger, die seit 3^o früh unterwegs waren und tief in das Hintergelände vorstießen, fanden die Wege, vor allem die große Straße Przasnysz—Małow—Pulstusk, von südwärts ziehenden Fahrzeugkolonnen bedeckt; Magazine gingen in Flammen auf. Der Gegner war in vollem Rückzuge; selbst

14. Juli.

† Weltkrieg. VIII. Band.